

Zukunft Onkologie

Beeindruckende Daten für neue, innovative Substanzen

Frankfurt am Main, 19. Januar 2012 – Langfristig wird sich die Behandlung von Krebs zu einer individualisierten Therapie entwickeln. Takeda Pharma arbeitet mit Hochdruck daran, sein Onkologie-Portfolio auszubauen und ein weltweit führender Anbieter in der Onkologie zu werden. Die Takeda-Tochter Millennium: The Takeda Oncology Company hat mittlerweile mehr als 15 Produktkandidaten mit innovativen Wirkprinzipien im Portfolio. Für das Antikörper-Drug-Konjugat (ADC) Brentuximab Vedotin zur Therapie des Hodgkin-Lymphoms (HL) und des anaplastisch-großzelligen Lymphoms (ALCL) wird mit der EU-Zulassung im Sommer 2012 gerechnet.

Jahrzehntelange Onkologie-Kompetenz

„Takeda Pharma vertreibt schon seit über zwanzig Jahren das LHRH-Analogon Leuprorelinacetat unter den Markennamen Enantone[®] / -Gyn, Trenantone[®] / -Gyn und Sixantone[®]. Damit sind wir unter anderem in den Indikationsbereichen des fortgeschrittenen Prostatakarzinoms und des prä- und perimenopausalen Mammakarzinoms erfolgreich“, erläuterte Dr. Reinhold Hübner, Medizinischer Direktor der Takeda Pharma. Durch die Übernahme des amerikanischen Unternehmens Millennium Pharmaceuticals Inc. im Mai 2008 hat sich die Takeda Pharmaceutical Company Ltd. zahlreiche onkologische Pipeline-Substanzen gesichert.

Millennium: The Takeda Oncology Company

Als 100%ige Takeda-Tochter entwickelt Millennium: The Takeda Oncology Company mit Sitz in Cambridge, Massachusetts (USA), weltweit federführend alle onkologischen Substanzen aus der Takeda- und Millennium-Forschung sowie aus Entwicklungskooperationen mit anderen Unternehmen. Die Onkologie-Pipeline von Millennium: The Takeda Oncology Company ist mittlerweile mit mehr als 15 Produktkandidaten gefüllt. Entwicklungsphasen und Indikationsgebiete unter www.millennium.com/OurScience.aspx.

Im März 2009 wurde mit Mepact[®] (Mifamurtid) ein Produkt aus der onkologischen Pipeline von der EMA zugelassen. Der Immunmodulator wird zur Therapie des nicht metastasierten resezierbaren hochmalignen Osteosarkoms im Anschluss an eine makroskopisch vollständige Tumorresektion bei Kindern und Jugendlichen angewendet.

Brentuximab Vedotin – patentierte Linkertechnologie

Das ADC Brentuximab Vedotin ist das Ergebnis einer Partnerschaft von Millennium: The Takeda Oncology Company mit dem Biotechnologie-Unternehmen Seattle Genetics. Es besteht aus einem monoklonalen anti-CD30-Antikörper und dem Zytostatikum Monomethyl-Auristatin E (MMAE), die über eine neuartige Linkertechnologie verbunden sind. Durch den Linker bleibt das ADC in der Blutbahn stabil. Erst nach Bindung an die für HL und ALCL typischen CD30-positiven Tumorzellen wird das Konjugat internalisiert, der Linker durch lysosomale Enzyme gespalten und so das Zytostatikum freigesetzt.

Deutlich sichtbares Ansprechen

Da die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit HL und ALCL, die therapierefraktär sind oder ein Rezidiv erleiden, schlecht sind, ist der Bedarf an neuen Substanzen groß. Brentuximab Vedotin zeigte in Phase-II-Studien mit Patienten in diesen Indikationen ein außerordentlich gutes Ansprechen (objektive Ansprechrates bei HL 75 %, bei ALCL 86 %, vollständige Remission bei HL 34%, bei ALCL 57%) mit einer teilweise deutlich sichtbaren Tumorreduktion. „Mit Brentuximab Vedotin steht erstmals seit 30 Jahren eine neue Therapieoption zur Verfügung, die auf der zielgerichteten Elimination der malignen Zellpopulation beruht“, betonte Professor Andreas Engert, Köln, die Bedeutung für die HL-Therapie. Und Professor Norbert Schmitz, Hamburg, ergänzte: „Auch wenn dies noch durch belastbare Daten zu bestätigen ist, gehe ich davon aus, dass die ALCL-Therapie bei Patienten, die ein Rezidiv erleiden oder therapierefraktär sind, neu bewertet werden muss und dabei Brentuximab Vedotin eine zentrale Rolle zukommen kann.“

Sowohl von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) als auch von der EMA hat das ADC den Orphan-Drug-Status für beide genannten Indikationen erhalten. Die Zulassung durch die FDA erfolgte im August 2011 in einem beschleunigten Verfahren. Nachdem die EMA den Zulassungsantrag Ende Juni 2011 offiziell angenommen hat, wird mit der Zulassung durch die EU-Kommission im Sommer 2012 gerechnet.

Quelle: Pressekonferenz Takeda Pharma – *„liegt die Zukunft in der Onkologie?“*.
Frankfurt, 12. Januar 2012 – Veranstalter: Takeda Pharma GmbH, Aachen.